

## Nachruf für Dr. med. Richard Schröder



Am 21. April 2011 verstarb nach akuter Erkrankung Dr. med. Richard Schröder, ehemaliger leitender Oberarzt der Chirurgischen Klinik des Kreiskrankenhauses Grimma.

Geboren am 10. 9. 1932 in Hartha/Sachsen, studierte er nach erfolgreicher Absolvierung der Oberschule von 1952 bis 1957 an der Karl-Marx-Universität in Leipzig Medizin und promovierte im gleichen Jahr zum Dr. med.

Nach zweijähriger Pflichtassistenzeit im Kreiskrankenhaus Grimma qualifizierte er sich von 1959 bis 1964 im gleichen Klinikum unter Leitung von Chefarzt Dr. Thieß zum Facharzt für Chirurgie.

Durch seine breitgefächerte Ausbildung während der Facharztweiterbildung beherrschte er ein umfassendes Spektrum perioperativer Diag-

nostik und Therapie und konnte damit den Ansprüchen eines Krankenhauses der Grund- und Regelversorgung in vollem Umfang gerecht werden.

Nach der chefärztlichen Neubesetzung der Chirurgischen Klinik durch Dozent Dr. Georg Zeumer 1967 wurde er leitender Oberarzt und ständiger Chefarztvertreter.

Seinem besonderen Interesse an der Traumatologie zufolge erwarb er 1979 die Anerkennung als Subspezialist für dieses Teilgebiet.

Unter den Bedingungen stufenweiser bereits seit 1981 betriebener baulicher Erweiterungen und Modernisierungen in der Einrichtung hat er zusammen mit seinen Kollegen die zugängigen, modernen Techniken der Diagnostik und Behandlung von Patienten mit Erkrankungen und Verletzungen des Stütz- und Bewegungsapparates angewendet. Besonders zu nennen sind die Verfahren der modernen Osteosynthese, die endoprothetischen Operationen von großen Gelenken vor allem bei Hüft- und Kniearthrosen. Seine Ambitionen in der Allgemein- und Visceralchirurgie hat er weiterhin kontinuierlich beibehalten.

Beauftragt durch seinen Chef, war er als Operationsaalmanager tätig und hat durch seine umfängliche nebenamtliche poliklinische Tätigkeit sehr wesentlich zur ambulanten Betreuung chirurgischer Patienten beigetragen.

Dr. Schröder war ein äußerst engagierter Arzt, der sich ganz seinen Patienten verschrieb und seinen

Beruf als Dienst am Menschen und nicht als Dienstleister verstanden hat. Sein chirurgisches Tun war geprägt von fundiertem Sachverstand und von explizitem und handwerklich äußerst korrektem Vorgehen auf den Grundlagen bewährter Chirurgen-schulen.

In erster Linie hat er sein Wissen und Können seinen Patienten gewidmet, hat es aber gleichermaßen als besondere Aufgabe und Herausforderung gesehen, seine Erfahrungen an die jüngeren Kollegen weiterzugeben.

Durch sein charakterlich und menschlich integeres Auftreten, durch seine verbindlich offene und loyale Art allen Kollegen und Mitarbeitern der Klinik und der Einrichtung gegenüber hat er das Arbeitsklima im gesamten Krankenhaus positiv beeinflusst.

Nach 40-jähriger chirurgischer Tätigkeit und nach Vollendung seines fünfundsechzigsten Lebensjahres schied Kollege Schröder aus dem aktiven Dienst aus und konnte sich nunmehr ganz seiner Familie widmen. Er hat zusammen mit seiner Ehefrau viele erfüllte Jahre im eigenen Wohngrundstück in der idyllischen Muldenalstadt Nerchau verleben dürfen.

Seine Mitarbeiter, Kollegen und zahlreichen Schüler erinnern sich mit großem Respekt an die Zeit gemeinsamer Arbeit und werden Dr. Schröder stets ehrend gedenken.

Prof. Dr. med. habil. Günter Schmoz,  
Seehausen  
Dr. med. habil. Jörn Ermisch,  
Grimma